

NIEDERSCHRIFT

über die **2.** Sitzung **des Sportausschusses** (XVIII. Wahlperiode)

Tag der Sitzung: **15.06.2026**
Ort der Sitzung: Kreishaus Grevenbroich
Kreissitzungssaal (1. Etage)
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich
(Tel. 02181/601-2172)
Navigation: www.rkn.nrw/TR814
Beginn der Sitzung: 17:01 Uhr
Ende der Sitzung: 18:52 Uhr
Den Vorsitz führte: Andreas Buchartz

Sitzungsteilnehmer:

• CDU-Fraktion

1. Herr Andreas Buchartz
2. Herr Dr. Michael Conrad
3. Herr André Dresen
Vertretung für Beyen, Jakob
Sitzung verlassen um 18:42 Uhr
4. Frau Petra Indenhuck
5. Herr Heinz-Peter Korte
6. Herr Willi Mohren
Vertretung für Hüsches, Carsten
7. Herr Dennis Volkeri
8. Herr Max von Borzestowski
9. Herr Thomas Welter
10. Frau Agnes Werhahn

• SPD-Fraktion

11. Frau Mona Bergs
12. Herr Dennis Fink
13. Frau Nicole Jockisch
14. Herr Mathias Junggeburch
15. Herr Wolfgang Kaisers
Vertretung für Adolfs, Harald
16. Herr Johannes Strauch

• AfD-Fraktion

17. Herr Sven Becker
18. Frau Tabea Häb
19. Herr Niklas Odendahl
Vertretung

- **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

- 20. Frau Dipl. Ing. Ute Leiermann
 - 21. Frau Petra Schenke
- Vertretung für Kanders, Leoni

- **FDP-Fraktion**

- 22. Herr Tim Tressel
- Vertretung für Rosellen, Dirk

- **beratende Mitglieder**

- 23. Herr Dr. Hermann-Josef Baaken

- **Gäste**

- 24. Herr Andreas Kranich
- 25. Frau Monika Zimmermann

- **Verwaltung**

- 26. Herr Jannis Dakos
- 27. Herr Jens Kollosche
- 28. Frau Julia Ronken
- 29. Herr Sven Winter
- 30. Herr Lars Witte

- **Schriftführerin**

- 31. Frau Carolin Peters

INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
	Informationsveranstaltung:	4
1.	Vorstellung der Ergebnisse zur Leistungsphase 3 des Fechtzentrum Dormagen	4
	Öffentlicher Teil:	7
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	7
2.	Verpflichtung sachkundiger Bürgerinnen und Bürger im Sportausschuss	7
3.	Fechtzentrum Dormagen Vorlage: 52/1014/XVIII/2026	7
4.	Sportforum Kaarst-Büttgen Vorlage: 52/0889/XVIII/2026	7
5.	Wildwasserpark Dormagen Vorlage: 52/0890/XVIII/2026	8
6.	Tätigkeitsbericht Talentsichtung Vorlage: 52/0891/XVIII/2026	10
7.	Tätigkeitsbericht des Ausschusses für den Schulsport Vorlage: 52/0892/XVIII/2026	11
8.	NRW-Infrastrukturgesetz 2025 -2036 für Sportstätten Vorlage: 52/0978/XVIII/2026	11
9.	Mitteilungen	11
10.	Anfragen	12
11.	Bericht der Verwaltung/ Beschlusskontrolle	12

Informationsveranstaltung:

1. Vorstellung der Ergebnisse zur Leistungsphase 3 des Fechtzentrum Dormagen

Protokoll:

Herr Buchartz begrüßt alle anwesenden Gäste vom Rhein Kreis Neuss und der Stadt Dormagen und eröffnet die Informationsveranstaltung.

Herr Fischer, zuständiger Architekt der Firma Atelier 30 Architekten GmbH, führt anhand der Präsentation zur Leistungsphase 3 des Fechtzentrums Dormagen aus. Die Präsentation wird der Niederschrift beigelegt.

Frau Schenke fragt nach, ob in dem Schwimmbad eine Tribüne vorgesehen sei, da diese zuvor in der Präsentation zu sehen gewesen war.

Herr Fischer stellt klar, dass es sich bei den Bildern um Symbolbilder handele und in dem Projekt Schwimmbad keine Tribüne geplant sei.

Auf Nachfrage von **Herrn Junggeburth** zu den in den Planungsunterlagen dargestellten Basketballkörben wird erläutert, dass das Fechtzentrum als Dreifachturnhalle konzipiert wird, um eine flexible Nutzung zu ermöglichen und das Gebäude bei Bedarf künftig auch anderen sportlichen Zwecken zuführen zu können.

Darüber hinaus führt **Herr Fischer** aus, dass bereits in der Planung verschiedene Anforderungen und Nutzungsmöglichkeiten berücksichtigt wurden, damit die Halle neben dem Fechtssport auch für Ausgleichssportarten der Fechterinnen und Fechter genutzt werden kann. Ziel ist eine möglichst vielseitige und langfristige Nutzung der Einrichtung. Auch über die Anerkennung als Stützpunkt des Säbelfechtens hinaus wäre die Dreifachturnhalle theoretisch sportlich nutzbar.

Herr Kossina, Ingenieur und Geschäftsführer der Firma Enertec Ingenieurgesellschaft mbH, führt weiter in der Präsentation zu dem geplanten Energiekonzept des Fechtzentrums aus.

Herr Fischer übernimmt erneut und präsentiert den Zeitplan und die nächsten geplanten Schritte.

Herr Buchartz fragt **Herrn Dr. Brans**, Technischer Beigeordneter der Stadt Dormagen, nach der Bearbeitungszeit für den Genehmigungsprozess.

Herr Dr. Brans antwortet, dass sich das Team, bzw. die Stadt Dormagen gut ins Projekt gefunden hat und immer auf dem neuesten Informationsstand sei. Er betont, dass man sich bemühen werde, die erforderlichen Genehmigungsverfahren zügig zu bearbeiten und die Baugenehmigung schnellstmöglich zu erteilen. Dabei kommt es jedoch immer auf die Qualität der eingereichten Unterlagen an.

Frau Leiermann fragt nach dem vorgesehenen Zeitraum für die Bearbeitung der Förderanträge.

Herr Witte erläutert, dass nach aktuellem Stand von einem Bearbeitungszeitraum von etwa vier Monaten für die Förderanträge ausgegangen wird.

Herr Buchartz bittet um eine Darstellung der nächsten Schritte, insbesondere der weiteren Vorgehensweise gemeinsam mit der Stadt Dormagen sowie der politischen Beteiligung im weiteren Verfahren. Zudem fragt er nach den möglichen Konsequenzen für den Fall, dass keine Förderung für das geplante Fechtzentrum bewilligt würde.

Herr Witte führt zur ersten Frage aus, dass im nächsten Schritt gemeinsam mit der Stadt Dormagen beispielsweise die Kooperationsvereinbarung oder auch Gegenleistungsverpflichtungserklärung für die Leistungsphasen 4 bis 9 entsprechend vorbereitet werden müssen. Diese sollen den politischen Gremien im Rahmen der Beschlussfassung über die weiteren Planungsschritte zur Entscheidung vorgelegt werden. Ein weiterer wesentlicher Punkt ist die Erarbeitung des zukünftigen Betreibermodells, in dem unter anderem Fragen zu Betrieb, Organisation und Finanzierung im Detail zu klären sind. Zur Frage einer möglichen Nichtförderung wird ausgeführt, dass das Risiko hierfür derzeit als sehr gering eingeschätzt wird. Begründet wird dies mit dem laufenden intensiven Abstimmungsprozess mit dem Bundeskanzleramt, der Oberen Finanzdirektion, der Staatskanzlei des Land Nordrhein-Westfalen sowie der Bezirksregierung Düsseldorf. Das Projekt befindet sich auf der Baumaßnahmenliste der Bundesebene. Vor diesem Hintergrund wird das Risiko einer Nichtförderung insgesamt als gering bewertet.

Herr Buchartz weist ergänzend darauf hin, dass auf der entsprechenden Folie ersichtlich sei, dass der Hauptnutzer der Säbelfechthalle der deutsche Fechtssport sei. Vor diesem Hintergrund stellt er die Frage, ob davon auszugehen sei, dass die vollständigen Betriebskosten durch den Deutschen Fechterbund getragen würden.

Herr Witte stellt hierzu klar, dass dies nicht der Fall ist. Zwar gebe es einen Betriebskostenzuschuss des Bundes in Form der sogenannten Trainingsstättenförderung, die über den Olympiastützpunkt Rheinland/NRW an den Standort weitergeleitet werde. Dieser Zuschuss beziehe sich jedoch ausschließlich auf die tatsächlich durch Bundeskaderathletinnen und -athleten genutzten Trainingszeiten. Am Standort werden auch Landeskaderathletinnen und -athleten trainieren. Daher kann nicht von einer vollständigen Förderung der Betriebskosten durch Dritte ausgegangen werden.

Herr Dries stellt zunächst fest, dass er es positiv bewertet, dass die Mitglieder des zuständigen Ausschusses in Dormagen nunmehr vollumfänglich über den aktuellen Sachstand informiert werden. In der Vergangenheit habe es hier aus seiner Sicht teilweise Defizite im Informationsfluss gegeben.

Im Anschluss richtet er eine Nachfrage zu den Kosten an die Verwaltung. Er bittet um Einordnung, ob es im Hinblick auf die Kostenentwicklung eine erhebliche Abweichung nach oben gebe und wie diese zu erklären sei.

Herr Witte führt hierzu aus, dass keine erhebliche Kostenabweichung festgestellt werde. Unter Berücksichtigung der aktuellen Kostenberechnung, die sich im Rahmen der fortentwickelten Planung (Leistungsphase 3) auf insgesamt 36,72 Mio. Euro beläuft, sei die Entwicklung als im üblichen Rahmen der Projektfortschreibung zu bewerten (Stand LPH 2: 35,03 Mio. Euro).

Herr Dries konkretisiert seine Nachfrage und bezieht sich dabei insbesondere auf den Kostenanteil der Säbelfechthalle, da er hierzu eine abweichende frühere Zahl im Kopf habe. Darüber hinaus erkundigt er sich nach dem Energieberatungsbüro „360 Grad“ und fragt, ob in jüngerer Vergangenheit ein Wechsel der Planung hin zu Enertec erfolgt sei.

Herr Witte verweist nochmals auf die Gesamtkostenbetrachtung sowie die übliche planerische Kostenentwicklung im Übergang von Leistungsphase 2 zu Leistungsphase 3, aus der sich die dargestellte Anpassung ergibt.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass Enertec, mit Herrn Kossina, von Beginn an vollumfänglich für das Fechtzentrum Dormagen zuständig war. Bei dem Energieberatungsbüro „360 Grad“ handelt es sich hingegen um die Planung der Gesamtnahwärmeversorgung am Campus Knechtsteden.

Frau Schenke fragt im Hinblick auf den Gebäudeteil Einfeldsporthalle und Schwimmbad nach, ob dort auch Dormagener Vereine trainieren würden. Sie erkundigt sich in diesem Zusammenhang, wie zu erklären sei, dass sich die Stadt Dormagen nicht an den Kosten beteiligt, sondern die Finanzierung vollständig durch den Rhein-Kreis Neuss getragen werde.

Herr Witte führt aus, dass grundsätzlich eine öffentliche Nutzung der Halle vorgesehen sei und dort auch Vereinsnutzungen und weitere sportliche Aktivitäten stattfinden könnten. Im Vordergrund stehe jedoch die Nutzung durch den Schulsport, sodass die schulische Nutzung als Hauptzweck Vorrang habe. Der Trägerverein des Norbert-Gymnasiums ermögliche jedoch eine darüberhinausgehende Nutzung durch Vereine oder externe Nutzer.

Bezüglich der Finanzierung wird auf die bestehende Beschlusslage verwiesen, wonach der Rhein-Kreis Neuss die Kosten für den Ersatzneubau allein trägt.

Herr Högemann weist darauf hin, dass das Projekt der Fechterhalle stark von verschiedenen Fördermitteln abhängig ist. Er fragt nach den jeweiligen Zeitplänen und Entscheidungsfristen der Förderprogramme, um einschätzen zu können, wann mit verbindlichen Förderzusagen zu rechnen ist und welche Mittel tatsächlich gesichert sind.

Herr Witte verweist darauf, dass die jeweiligen Förderentscheidungen derzeit noch ausstehen und die konkreten Zeitpunkte der Bescheide vom laufenden Abstimmungs- und Entscheidungsprozess der zuständigen Stellen abhängen. Zur Einschätzung der Förderbarkeit wurde bereits vorab ausgeführt. Die weitere Zeitplanung ist im Detail der Präsentation zu entnehmen, die der Niederschrift beigelegt wurde.

Es gibt keine weiteren Fragen an Herrn Fischer, Herrn Kossina oder Herrn Witte zum Fechtzentrum Dormagen. **Herr Buchartz** bedankt sich bei allen Teilnehmenden und schließt die Informationsveranstaltung um 18:08 Uhr

Öffentlicher Teil:

1. **Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Protokoll:

Herr Buchartz eröffnet im Anschluss an die vorherige Informationsveranstaltung zum Fechtzentrum Dormagen die Sitzung des Kreissportausschusses und stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde und der Sportausschuss beschlussfähig ist.

2. **Verpflichtung sachkundiger Bürgerinnen und Bürger im Sportausschuss**

Protokoll:

Frau Häb wurde von **Herrn Buchartz** unter Verlesung der Verpflichtungsformel als sachkundige Bürgerin des Sportausschusses verpflichtet.

3. **Fechtzentrum Dormagen** **Vorlage: 52/1014/XVIII/2026**

Protokoll:

Nach der zuvor stattgefundenen Informationsveranstaltung zum Fechtzentrum Dormagen gibt es hier keine weiteren Fragen oder Ergänzungen.

4. **Sportforum Kaarst-Büttgen** **Vorlage: 52/0889/XVIII/2026**

Protokoll:

Herr Witte informiert über die aktuelle Änderung der Fördersystematik im Förderprogramm „Rheinisches Revier“ zur energetischen Sanierung kommunaler Gebäude. Eine ursprünglich vorgesehene Projektförderung erfolgt grundsätzlich nicht mehr, sondern die Mittel werden nach einem neu festgelegten Verteilungsschlüssel auf die Kommunen im Rheinischen Revier verteilt. Hintergrund ist die starke Überzeichnung des Förderprogramms. Zwar wurde das Fördervolumen durch das zuständige Wirtschaftsministerium auf insgesamt 400 Mio. Euro erhöht, dennoch wird nun ein Verteilungsmechanismus angewendet, der die verfügbaren Mittel begrenzt.

Für die Stadt Kaarst stehen nach aktuellem Stand lediglich rund 4,3 Mio. Euro Fördermittel zur Verfügung. Dem Rhein-Kreis Neuss stehen für alle Projekte rund 12,5 Mio. Euro zur Verfügung. Dadurch ergibt sich eine neue Ausgangslage, die eine erneute Abstimmung zwischen der Stadt Kaarst und dem Rhein-Kreis Neuss erforderlich macht. Die Verwaltung wird zunächst das weitere Vorgehen mit der Stadt Kaarst abstimmen und anschließend die politischen Gremien erneut beteiligen. Ergänzend wird mitgeteilt, dass bislang keine Aufträge vergeben wurden, die finanzielle Verpflichtungen ausgelöst hätten. Zunächst erfolgt die Klärung der neuen Rahmenbedingungen, bevor die politischen Gremien erneut involviert werden. Gespräche mit der Staatskanzlei des Landes NRW wurden ebenfalls bereits aufgenommen.

Auf Nachfrage von **Frau Leiermann** erläutert **Herr Witte**, dass sich die genannten 12,5 Mio. Euro Fördermittel ausschließlich auf die Projekte des Rhein-Kreises Neuss als Antragsteller beziehen. Darüber hinaus stehen den kreisangehörigen Kommunen eigene Förderbudgets für ihre jeweiligen Projekte zur Verfügung. Für die Stadt Kaarst beläuft sich dieses Budget auf rund 4,3 Mio. Euro für das Projekt „Sportforum Büttgen“, da die Stadt Kaarst als Eigentümerin und Antragstellerin des Projekts auftritt.

5. **Wildwasserpark Dormagen** **Vorlage: 52/0890/XVIII/2026**

Protokoll:

Herr Buchartz fragt das Gremium nach offenen Fragen.

Herr Becker äußert kritisch, dass in den vorliegenden Studien von einer optimistischen Annahme ausgegangen werde, wonach täglich rund 600 Nutzerinnen und Nutzer erforderlich seien, um die Betriebskosten des Wildwasserparks zu decken. Nach seiner Einschätzung sei dieses Ziel nur schwer erreichbar.

Darüber hinaus erkundigt er sich nach Überlegungen zum künftigen Betreibermodell des Wildwasserparks und fragt, ob ein privatwirtschaftlicher Betrieb durch Investoren denkbar sei oder ob der Rhein-Kreis Neuss selbst als Betreiber in Betracht gezogen werde.

Herr Witte erläutert, dass sich das Projekt derzeit noch in einer frühen Entwicklungsphase befinde und konkrete Fragen zum Betrieb erst in den nächsten Planungsschritten vertieft werden können. Voraussetzung hierfür sei jedoch zunächst eine grundsätzliche Förderzusage des Landes im Rahmen der zweiten Förderperiode des Strukturwandelprogramms im Rheinischen Revier. Das Projekt sei bereits in entsprechenden Gesprächen vorgestellt worden. Derzeit werde auf die Ressortabstimmung des Landes gewartet, deren Ergebnis nach Mitteilung der Staatskanzlei noch vor den Sommerferien erwartet werde. Erst danach könne beurteilt werden, welche Projekte in der zweiten Förderperiode berücksichtigt werden.

Herr Becker erkundigt sich nach dem weiteren Verfahren und den Erfolgsaussichten des Projekts im Förderprogramm.

Herr Witte erläutert nochmals, dass zunächst die laufende Ressortabstimmung des Landes Nordrhein-Westfalen abgewartet werden müsse. Aufgrund der längeren Vorbereitungszeit sei davon auszugehen, dass im zweiten Förderaufruf eine Vielzahl von Projekten mit entsprechender Planungsreife eingereicht werden.

Erst nach Vorliegen der Entscheidung des Landes könnten weitere Schritte eingeleitet werden. Hierzu zählen insbesondere die Aktualisierung der vor einigen Jahren erstellten Gutachten und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen sowie die Klärung weiterer projektbezogener Themen, beispielsweise einer Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Dormagen o. ä.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass das Ausfallrisiko der Förderung derzeit als vergleichsweise gering eingeschätzt werde, da bereits im Vorfeld durch das Land NRW abgestimmt werde, welche Projekte als grundsätzlich förderfähig angesehen werden.

Frau Schenke erkundigt sich nach den bislang für das Projekt Wildwasserpark entstandenen, beziehungsweise ausgezahlten Kosten.

Herr Witte teilt mit, dass er die genaue Höhe der bislang angefallenen Kosten auf Anhieb nicht genau benennen könne. Er erläutert, dass seit Übernahme der Projektleitung im Jahr 2024 keine weiteren Aufträge vergeben worden seien. Die bereits vor diesem Zeitpunkt entstandenen Kosten werden im Nachgang zur Sitzung mit der Niederschrift nachgereicht.

Zudem wird darauf hingewiesen, dass zwar Haushaltsmittel für das Projekt eingeplant wurden, jedoch keine weiteren Aufträge vergeben werden, solange keine grundsätzliche Klarheit über die Förderung und die weitere Umsetzung des Projekts besteht.

Angabe zu Protokoll:

Antwort zur Nachfrage Frau Petra Schenke, Bündnis 90 / Die Grünen
Sportausschuss am 15.06.2026
Thema: bisher entstandene Kosten für den Wildwasserpark Dormagen (WWP)

	HH-Jahr	
Ausgaben	2021	67.517,25 €
Einnahmen*	2021	25.992,69 €
Ausgaben	2022	121.983,62 €
Einnahmen*	2022	56.523,43 €
Ausgaben	2023	55.351,23 €
Einnahmen*	2023	34.778,36 €
Ausgaben	2024	- €
Einnahmen*	2024	- €
Ausgaben	2025	- €
Einnahmen*	2025	- €
Ausgaben (Stand 16.06.)	2026	- €
Einnahmen*	2026	- €
Ausgaben	GESAMT	244.852,10 €
Einnahmen*	GESAMT	117.294,48 €
Nettoaufwand RKN		127.557,62 €

*Beteiligungszahlungen der Stadt Dormagen

Hierbei handelt es sich um tatsächlich geflossene Beteiligungszahlungen.

Frau Schenke korrigiert Herrn Becker dahingehend, dass die Unterlagen über den Wildwasserpark eine Nutzeranzahl von 600 Nutzern pro Woche und nicht pro Tag vorsehen. Generell sehe sie aber ähnliche Probleme wie er.

6. Tätigkeitsbericht Talentsichtung Vorlage: 52/0891/XVIII/2026

Protokoll:

Herr Witte berichtet, dass seit Erstellung des Berichts in zwei weiteren Städten die Talenttage erfolgreich durchgeführt werden konnten und eine gute Beteiligung verzeichnet wurde. In zwei weiteren Städten laufen derzeit noch die Sichtungen, sodass die Durchführung der Talenttage dort nach den Sommerferien vorgesehen ist.

Darüber hinaus wird darauf hingewiesen, dass der Berichtszeitraum der Talentsichtung regelmäßig mit dem Ende des Schuljahres abschließt. Da die Sitzungen des Sportausschusses häufig bereits vor dem Ende des Schuljahres stattfinden, laufen einzelne Sichtsungsmaßnahmen und Talenttage zum Zeitpunkt der Berichterstattung teilweise noch. Die dargestellten Zahlen geben daher jeweils den aktuellen Sachstand zum Zeitpunkt der Sitzung wieder und können sich bis zum Abschluss des Schuljahres noch verändern.

Frau Schenke erkundigt sich, ob die Talentsichtung des Rhein-Kreises Neuss ähnlich wie das Projekt „Neuss macht mobil“ aufgestellt oder eine stärkere Kooperation mit diesem Projekt möglich sei.

Herr Witte erläutert, dass beiden Projekten unterschiedliche konzeptionelle Ansätze zugrunde liegen. Während bei „Neuss macht mobil“ eine quantitative Sichtung erfolgt, bei der anhand standardisierter Parcours und messbarer Leistungsdaten (z. B. Zeiten und Messergebnissen) eine Einordnung der Kinder vorgenommen wird, setzt die Talentsichtung des Rhein-Kreises Neuss auf eine qualitative Sichtung, die in die Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln entwickelt wurde. Dabei stehen nicht ausschließlich messbare Leistungswerte im Vordergrund, sondern eine sportartenunabhängige Identifizierung von Bewegungstalenten anhand verschiedener Beobachtungskriterien. Neben motorischen Fähigkeiten werden auch Aspekte wie Frustrationstoleranz, Lernverhalten und weitere persönliche Kompetenzen berücksichtigt. Ziel ist es, die Kinder über einen Talentpass gezielt auf passende Vereinsangebote aufmerksam zu machen, vornehmlich mit dem Schwerpunkt des Leistungssports. Jedoch werden alle Kinder darüber hinaus auf die generelle Sportsuche im Rhein-Kreis Neuss hingewiesen.

Herr Witte berichtet, dass Anfang des Jahres gemeinsam mit dem Stadtsportverband Neuss mögliche Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten geprüft wurden. Dabei habe sich gezeigt, dass die Überschneidungen zwischen den Ergebnissen beider Konzepte gering seien. Teilweise seien Kinder im Projekt „Neuss macht mobil“ als förderbedürftig eingestuft worden, während sie im Rahmen der Talentsichtung des Rhein-Kreises Neuss als grundsätzlich sportlich talentiert identifiziert wurden. Vor diesem Hintergrund wird festgestellt, dass die beiden Konzeptansätze zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer miteinander vereinbar sind.

SportA/20260615/Ö6

Beschluss:

Der Sportausschuss nimmt den Bericht der Talentsichtung zustimmend zur Kenntnis.

7. Tätigkeitsbericht des Ausschusses für den Schulsport Vorlage: 52/0892/XVIII/2026

Protokoll:

Herr Witte ergänzt, dass der Turnus der Erstellung des Tätigkeitsberichtes zum Ende eines jeden Schuljahres beibehalten werden soll. Die Arbeit des Ausschusses für den Schulsport wird grundsätzlich anhand des Schuljahres abgebildet, um einen strukturierten Überblick über die im jeweiligen Schuljahr durchgeführten Aktivitäten zu ermöglichen.

Frau Leiermann fragt im Zusammenhang mit dem Schwimmbad-Wettbewerb nach, ob bekannt sei, welche Materialien bzw. Ausstattungen von den Schulen im Rahmen der vorgesehenen Mittel bestellt werden.

Herr Witte erläutert, dass die drei Erstplatzierten Schulen zusätzlich Geldpreise erhalten, die zur freien Verfügung für die Beschaffung von Unterrichtsmaterialien eingesetzt werden können. Grundsätzlich werde jedoch zentral erfasst, welche Bedarfe die Grundschulen anmelden. Auf dieser Grundlage erfolge anschließend eine zentrale Bestellung der benötigten Materialien durch den Rhein-Kreis Neuss, die dann im Rahmen der Ehrung an die Schulen übergeben werden.

Dies umfasst beispielsweise Schwimnudeln, Schwimmbretter, Tauchringe, Tore und vieles mehr. Insgesamt werden die von den Schulen gemeldeten Bedarfe für den Schwimmunterricht im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets von 7.000 Euro berücksichtigt und entsprechend zentral beschafft und übergeben.

8. NRW-Infrastrukturgesetz 2025 -2036 für Sportstätten Vorlage: 52/0978/XVIII/2026

Protokoll:

Es werden keine Fragen gestellt.

9. Mitteilungen

Protokoll:

Herr Buchartz übergibt das Wort im Rahmen der Mitteilungen an den neu gewählten Präsidenten des Sportbundes im Rhein-Kreis Neuss und gratuliert diesem zur Wahl. Er bittet um eine kurze Darstellung der neuen Struktur des Sportbundes nach der Mitgliederversammlung und der erfolgten Satzungsänderung.

Herr Dr. Baaken führt hierzu aus und erläutert zunächst den Grundgedanken der Satzungsänderung sowie den zugrundeliegenden Entwicklungsprozess. Im Anschluss stellt er die neue Struktur dar, die im Kern vorsieht, dass künftig ein ehrenamtliches Präsidium sowie ein hauptamtlicher Vorstand nach BGB bestehen.

Der hauptamtliche Vorstand wurde im Anschluss an die Mitgliederversammlung durch das Präsidium benannt. In diese Funktion wurde Andreas Kranich berufen, der zuvor im alten Konstrukt als hauptamtlicher Geschäftsführer tätig war. Er übernimmt nun die Aufgaben des hauptamtlichen Vorstands und handelt im Sinne der neuen Satzungsregelung nach.

Es wurden keine weiteren Fragen gestellt.

10. Anfragen

Protokoll:

Frau Leiermann fragt im Rahmen der Anfragen nach, inwieweit der Verwaltung bzw. Sportbund Rhein-Kreis Neuss der Vorfall im Zusammenhang mit einem Fußballspiel bekannt sei, über den auch medial, unter anderem durch die NGZ, berichtet wurde. Dabei sei es im Rahmen des Spiels zu Ausschreitungen auf dem Platz gekommen, wobei unter anderem zeitweise sogar ein Spielabbruch im Raum gestanden habe. Sie erkundigt sich, welche Konsequenzen aus dem Vorfall gezogen wurden und ob der Verwaltung hierzu nähere Erkenntnisse vorliegen.

Herr Buchartz führt hierzu aus, dass für den Spielbetrieb grundsätzlich der Fußballverband Niederrhein sowie der zuständige Kreisfußballverband Grevenbroich verantwortlich seien und insofern keine direkte Zuständigkeit beim Sportbund oder der Sportverwaltung bestehe. Nach seinem Kenntnisstand habe es zudem keine entsprechende offizielle Meldung an die Verwaltung gegeben und keine Beteiligung oder direkte Kontaktaufnahme in dieser Angelegenheit stattgefunden.

Herr Dr. Baaken bestätigt diese Einschätzung und verweist ebenfalls auf die klare Zuständigkeit der Fußballverbände. Auch dem Sportbund seien hierzu keine Meldungen bekannt geworden. Gleichzeitig stellt er klar, dass derartige Vorfälle selbstverständlich nicht toleriert würden und sich der Sportbund hiervon deutlich distanzieren. Die weitere Aufarbeitung liege jedoch zunächst in der Zuständigkeit der Fußballverbände, die sich mit dem Sachverhalt befassen und diesen zu klären hätten. Sofern eine entsprechende Anfrage an den Sportbund herangetragen werde, würde man sich mit dem Thema befassen und im Rahmen der Möglichkeiten unterstützend tätig werden.

Herr Witte bestätigt, dass auch die Sportverwaltung hierzu nicht kontaktiert wurde.

11. Bericht der Verwaltung/ Beschlusskontrolle

Protokoll:

Es gibt keine offenen Beschlüsse.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Andreas Buchartz um 18:52 Uhr die Sitzung.

Andreas Buchartz
Vorsitz

Carolin Peters
Schriftführung